

NEWSLETTER

Aktuelles für Dich zwischen
Wahlkreis und Berlin



Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag



Ausgabe 12/2025

In dieser Woche hat sich die Koalition auf ein neues Wehrdienstmodell geeinigt: Die Einigung sieht vor, dass alle jungen Männer, die ab dem 1.1.2008 geboren wurden, ab dem kommenden Jahr gemustert werden. Dazu wird ein Fragebogen versandt. Frauen können, Männer müssen sich zurückmelden. Wir sind davon überzeugt, dass das geforderte Fähigkeitsziel von 260.000 aktiven Soldatinnen und Soldaten sowie 200.000 Reservisten bis 2035 auf freiwilliger Basis erreicht werden wird. Dazu wird der Wehrdienst deutlich attraktiver gestaltet, in dem es eine faire Bezahlung von rund 2.600 Euro brutto im Monat gibt, zudem wird ein Zuschuss zum Führerschein bei einer Verpflichtung von 12 Monaten gezahlt. Damit ist klar, dass es keine Wehrpflicht gibt, es wird auch keinen Automatismus zur Wehrpflicht geben, sollten widererwartend die Personalstärken nicht erreicht werden, wird sich der Bundestag mit dem weiteren Verfahren befassen.

Das ist aber nicht alles, denn für uns ist auch die Attraktivität der Freiwilligendienste besonders wichtig, denn nicht alle jungen Menschen, die sich einbringen wollen, wollen dies bei der Bundeswehr machen. Mit 15.000 neuen Stellen werden künftig jährlich über 100.000 Möglichkeiten für einen Freiwilligendienst geschaffen.

Dein



Hi, ich bin Sebastian

Hi, ich bin Sebastian, 24 Jahre alt und aktuell Praktikant im Bundestagsbüro von Daniel Bettermann. Ich promoviere an der TU Berlin im Bereich Informatik mit Fokus auf Cloud Computing. Im TRANSFER-Projekt, in Kooperation mit der Charité Berlin, arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem KI-System zur Vorhersage und Vermeidung von OP-Komplikationen. Zudem bin ich als Product Owner für ein Cloud-Compliance-Produkt im Life-Sciences-Bereich verantwortlich. Neben Forschung und Beruf engagiere ich mich bei der Organisation Effektiv Spenden und setze mich politisch für die Bekämpfung nationaler und globaler Armut ein. In meiner Freizeit reise ich gern und treibe viel Sport.



Digitalpolitischer Abend



Gemeinsam mit den Digitalpolitikern von SPD und CDU sowie Bundesdigitalminister Wildberger konnten wir in konstruktiver Atmosphäre über aktuelle Herausforderungen und zentrale Zukunftsfragen der Digitalisierung sprechen. Der Abend hat einmal mehr gezeigt, wie groß die Schnittmengen zwischen den Koalitionspartnern sind – und wie viel Potenzial in einer engen Zusammenarbeit steckt. Ein wertvoller Austausch und ein starker Impuls für die weitere digitalpolitische Zusammenarbeit!



Novellierung des Energiewirtschaftsgesetz

Diese Woche konnten wir uns mit dem Koalitionspartner auf die Novellierung eines umfangreichen Gesetzespakets im Energiebereich verständigen: das „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Stärkung des Verbraucherschutzes im Energiebereich sowie zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften“. Hinter dieser sperrigen Bezeichnung stehen zahlreiche wichtige Themen: Energie-Sharing, Kundenanlagen, Außenspeicher, digitale Verbrauchsmessung, Netzanschlüsse und mehr. Mit 16 Änderungen am ursprünglichen Regierungsentwurf wollen wir einfachere Verfahren und stärkere Rechtssicherheit bei all diesen Punkten erreichen.

Als SPD-Fraktion wären wir an der einen oder anderen Stelle gerne noch weiter gegangen, um die Verbraucherfreundlichkeit und die Nutzung erneuerbarer Energien noch stärker zu fördern. An diesem Ziel wollen wir bei der nächsten Überarbeitung auf jeden Fall anknüpfen.



Aktivrente im Bundestag debattiert

In dieser Woche wurde erstmalig das Aktivrentengesetz im Bundestag beraten. Mit dem neuen Gesetz zur Aktivrente sollen Menschen, die über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten möchten, ab dem 1. Januar 2026 spürbar entlastet werden. Bis zu 2.000 Euro monatlich können dann steuerfrei und ohne Progressionsvorbehalt verdient werden – direkt im Lohnsteuerabzug, ohne zusätzliche Bürokratie. Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge fallen weiterhin an, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zahlen zudem Renten- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge.

Ziel der Aktivrente ist es, den Arbeitsmarkt zu stärken und zusätzliche Arbeitskraft zu mobilisieren. Besonders wertvoll sind dabei die langjährigen Berufserfahrungen älterer Beschäftigter, die in vielen Branchen dringend gebraucht werden. Gerade angesichts des demografischen Wandels soll Arbeit im Rentenalter attraktiver werden. Die Regelung richtet sich gezielt an sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, insbesondere in Branchen, in denen bisher selten über das Rentenalter hinaus gearbeitet wird.

Aus meiner Sicht ist die Aktivrente als guter Kompromiss zwischen den Koalitionspartnern zu werten. Während für meine Fraktion eine Anhebung des Renteneintrittsalters nicht infrage kommt, hätte die Union gerne die Lebensarbeitszeit erhöht. Die Aktivrente schafft hier einen gemeinsamen Weg.

Die Stunde der Haushälter hat geschlagen

Nach intensiven Beratungen konnte die SPD gemeinsam mit der Union wichtige Erfolge für Kassel und die Region erzielen:

- Handwerk & Berufsbildung: Mehr Mittel für überbetriebliche Berufsbildungsstätten und Lehrlingsunterweisung sowie zusätzliche Unterstützung für Digitalisierung und Fachkräftesicherung.
- Infrastruktur: Bundesunterstützung für den Flugplatz Kassel-Calden auch 2026 gesichert.
- Soziales & Wohnen: Mehr Mittel für sozialen Wohnungsbau, Genossenschaften und altersgerechtes Umbauen.
- Familien, Bildung & Gesundheit: Erhöhte Unterstützung für Familien, Bildungs- und Integrationsprojekte, psychische Gesundheit und Demokratieförderung.
- Sport & Kinder: Ausbau von Sportstätten und neues Schwimmförderprogramm für Kinder, besonders aus einkommensschwachen Familien.

Die vollständige Pressemitteilung mit allen Details kann auf meiner Webseite nachgelesen werden.



[Pressemitteilung zum Bundeshaushalt 2026](#)

Wir sorgen für mehr Steuergerechtigkeit

Illegale Beschäftigung trifft besonders jene, die sich selbst am wenigsten schützen können. Sie bleiben ohne Absicherung im Krankheitsfall und im Alter, ohne Stimme und Beteiligung, ohne Schutz vor Ausbeutung und Hungerlöhnen. Der dadurch verursachte Steuerbetrug beraubt uns alle jedes Jahr um Milliarden - Geld, das wir dringend für Kitas, Schulen, Straßen oder Krankenhäuser brauchen. Deshalb modernisieren und digitalisieren wir den Kampf gegen Schwarzarbeit: Wir schaffen klarere Regeln für risikoreiche Branchen und sorgen für effiziente, digitale Kontrollen. Das stärkt unsere Sozialsysteme und schützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die zentralen Ergebnisse der Mitte-Studie

Die Mitte-Studie 2024/25 zeigt, dass in Deutschland die offenen rechtsextremen Einstellungen auf 3,3 % gesunken sind, die Gesellschaft aber weiterhin antidemokratische Tendenzen aufweist. Zwar lehnen drei Viertel der Bevölkerung rechtsextreme Ideologien ab, doch bleibt eine erhebliche Zahl (ca. 20 %) ambivalent oder offen für solche Ansichten, etwa in Bezug auf nationalchauvinistische oder diktatorische Ideen.

- Eine Mehrheit von 79 % identifiziert sich als überzeugte Demokraten, während gleichzeitig das Misstrauen gegenüber der Funktionsweise demokratischer Institutionen zunimmt. Nur 52 % empfinden die Demokratie als gut funktionierend, und 37 % zweifeln an ihrer Gerechtigkeit. Menschenfeindliche Haltungen, insbesondere Rassismus, Antisemitismus und Klassismus, sind in der Gesellschaft weiterhin weit verbreitet.
- Besonders in jüngeren Altersgruppen und bei weniger gebildeten Menschen finden sich häufiger rechtsextreme Einstellungen. Zudem zeigt sich, dass autoritäre Erziehung die Neigung zu solchen Ideologien verstärken kann.
- Die Studie unterstreicht die Bedeutung von politischer Bildung und Zivilgesellschaft im Kampf gegen Rechtsextremismus. Eine klare Mehrheit (61 %) der Befragten sieht Bildung als zentralen Hebel, um demokratische Werte zu stärken und Rechtsextremismus zu bekämpfen.

Zusammenfassend stellt die Mitte-Studie einen dringenden Appell dar, die demokratische Kultur zu stärken und soziale Ungleichheiten gezielt anzugehen, um den Nährboden für antidemokratische Tendenzen zu reduzieren.

